

Krisen erschüttern Vertrauen

Studie: Deutsche blicken ängstlich in die Zukunft

Köln (dpa). Zwei Drittel der Deutschen machen sich Sorgen um die Zukunft. Das offenbart eine Studie. Mangelndes Vertrauen in Staat und Institutionen sowie die Angst vor gesellschaftlicher Spaltung forcieren demnach einen Rückzug ins Private.

Gleichzeitig wachse bei einem Teil der Bevölkerung die Bereitschaft, allein oder mit Gleichgesinnten für eine lebenswerte Zukunft tätig zu werden. Das sind Erkenntnisse einer repräsentativen und tiefenpsychologischen Untersuchung des Kölner Rheingold-Instituts in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Philosophie Identity Foundation in Düsseldorf.

Schwere Krisen hätten das Vertrauen in die Zukunft fundamental erschüttert, sagte Rheingold-Gründer Stephan Grünwald. Die größte Zukunftsangst betrifft demnach den Klimawandel mit seiner fortschreitenden Polarisierung und dem Auseinanderdriften

der Gesellschaft. Das während der Corona- und Klimakrise erlebte Regierungshandeln sei als unzulänglich erlebt worden. 61 Prozent stimmen der Studie zufolge dem Satz zu „Deutschland steht vor einem Niedergang“, 88 Prozent der These „Durch Krisen wie Corona und den Klimawandel stehen uns drastische Veränderungen bevor“.

Viele Bürger befänden sich in einem Machbarkeitsdilemma: Einerseits würden sie die großen Zukunftsprobleme durchaus erkennen, könnten sich aber andererseits nicht vorstellen, wie sich diese bewältigen ließen. Die Folge: Rückzug ins Private.

Im Kleinen zeige sich aber auch eine hoffnungsstiftende Graswurzel-Mentalität: Viele entwickelten das Gefühl, selbst etwas Sinnvolles zu einer besseren Welt beitragen zu können. Nachbarschaftliche Initiativen, veränderte Ernährungs- und Konsumgewohnheiten, soziale und ökologische Netzwerke oder post-kapitalistische Geschäftsmodelle fänden immer mehr Aufmerksamkeit.

Kommentar

Durchschnittsalter



Münster ist die jüngste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Das Durchschnittsalter in der westfälischen Universitätsstadt habe voriges Jahr 41,4 betragen, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft mit. Mit 46,3 Jahren hatte der Ennepe-Ruhr-Kreis den höchsten Altersschnitt. „Generell sind es die Universitätsstädte und großen Metropolen, deren Einwohner deutlich jünger sind“, berichtete der Verband. Das NRW-Durchschnittsalter war im vergangenen Jahr 44,3 Jahre.

Foto: dpa

Norwegen

Polizei schließt Terror nicht aus

Kongsberg (dpa). Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg kann die Polizei einen terroristischen Hintergrund nicht ausschließen. „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt, aber wir kennen die Beweggründe des Täters nicht“, sagte Polizeichef Hans Sverre Sjøvold. Der Angreifer sei im Gesundheitswesen ein- und ausgegangen. Heute soll er dem Haftrichter vorgeführt werden, Rechtspsychiatern machen sich zudem ein Bild von ihm.

Zeitgeschehen

Prognose

Corona-Pandemie bremst Wirtschaft

Berlin (dpa). Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr heruntergeschraubt. Die Institute rechnen mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 2,4 Prozent. Im Frühjahr hatten die Wirtschaftsinstitute noch erwartet, dass nach dem coronabedingten Einbruch der Wirtschaft 2020 das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,7 Prozent zulegen.

Kommentar/Wirtschaft

Sondierungsgespräche

SPD, Grüne und FDP vor Vorentscheidung

Berlin (dpa). Vor der möglicherweise letzten Sondierungsrunde von SPD, Grünen und FDP haben Vertreter der drei Parteien an finalen Details für eine gemeinsame Bestandsaufnahme gefeilt. Heute wollen die Verhandlungsteams der drei Parteien in Berlin wieder zusammenkommen. Erwartet wurde, dass sie danach ein Bilanzpapier der bisherigen Gespräche veröffentlichen.

Auf dessen Grundlage könnten im Erfolgsfall Parteigremien über die Aufnahme formeller Koalitionsverhandlungen entscheiden.

Der Start von Koalitionsverhandlungen wäre ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer gemeinsamen Regierung. In den bisherigen Sondierungsgesprächen haben SPD, Grüne und FDP un-

verbindlich Differenzen und Gemeinsamkeiten ausgelotet. Wer Koalitionsverhandlungen aufnimmt, tut das hingegen mit der klaren Absicht, eine gemeinsame Regierung zu bilden. Ein Scheitern ist aber auch in dieser Phase nicht ausgeschlossen.

Bei den Grünen müsste ein kleiner Parteitag der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen zustimmen,

der kurzfristig am Wochenende zusammenkommen könnte. Auch die FDP will Parteigremien mit dem Ergebnis der Sondierungen befassten, ohne dass die Details im Vorfeld klar waren. Bei der SPD gibt es eine solche Pflicht zur Beteiligung von Parteigremien nicht.

Vorausgegangen waren drei Treffen der Verhandlungsteams einer möglichen Ampel-Koalition.

CO₂-Kompensation



Mit 4500 neu gepflanzten Bäumen will das Land Nordrhein-Westfalen einen Teil des CO₂-Ausstoßes bei Dienststreifen kompensieren. Die Landesregierung hat dafür südlich von Münster 23 000 Euro in die Aufzucht eines etwa zehn Hektar großen Waldstückes investiert. Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) und Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) stellten das Projekt gestern vor.

Foto: dpa

Sonderpädagogik

Mehr Schüler mit Förderbedarf in NRW

Düsseldorf (lnw). Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf hat in Nordrhein-Westfalen zugenommen. Mit 140 950 Kindern waren es im Schuljahr 2020/21 rund 2,5 Prozent mehr als im Schuljahr zuvor, wie das Statistische Landesamt IT.NRW gestern mitgeteilt hat.

Rund 78 150 Kinder wurden im vergangenen Schuljahr an Förderschulen unterrichtet – ein Zuwachs von 1,3 Prozent. 62 805 Jungen und Mädchen mit besonderem Förderbedarf, etwa mit starken Beeinträchtigungen beim Lernen oder körperlichem Handi-

cap, lernten an allgemeinen Schulen zusammen mit Kindern ohne Behinderung. Das entspricht einem Anstieg von 4,0 Prozent.

Damit wurden im Schuljahr 2020/21 insgesamt 44,6 Prozent der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen – und nicht an Förderschulen – unterrichtet. Diese sogenannte Inklusionsquote stieg um 0,7 Prozentpunkte. Inklusion bedeutet, dass Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen. Kinder mit besonderem Förderbedarf haben darauf einen Rechtsanspruch.

Echo der Heimat

Lieferengpass bei Leuchtenfirma

Stockfinster ist es nachts auf den Wegen im Erlenbruchwald. Nachdem dort vor einigen Monaten Leuchten zerstört worden sind, wartet die Flora auf Ersatz. Der Hersteller hat allerdings einen Lieferengpass.

► **Rheda-Wiedenbrück**

Neuer Standort bietet Vorteile

Mehr Platz, alles an einem Ort zentriert und eine bessere Verkehrsanbindung: Der künftige Standort des Bauhofs an der Bokeler Straße bietet viele Vorteile. Die Verwaltung stellte am Donnerstag die Pläne im Detail vor.

► **Rietberg**

Corona bremst Sportprüfungen

Was den Erwerb des Sportabzeichens angeht, bewegt sich die Gemeinde Langenberg seit Jahren kreisweit im Spitzenbereich. Doch aufgrund der Pandemie sind auch dort die Teilnehmerzahlen eingebrochen.

► **Langenberg**

Deutscher Rekord

166,2 km/h mit dem Spezialrad

Hamm (gl). Bei der WM für Feuerwehrleute hat Radsportler Marius Prünte aus Hamm bereits 2018 zwei Goldmedaillen geholt. Jetzt reißt den 31-Jährigen hohes Tempo: Im Windschatten eines Spezialfahrzeugs erreichte er gestern auf dem Lausitzring 166,2 km/h – das bedeutet neuer deutscher Rekord in der Disziplin. **Westfalen**

Wetter

Morgens



Mittags



Abends



Nachts



ANZEIGE

Online-Umfrage
www.die-glocke.de

► **Aktuelle Frage**

Wie blicken Sie in die Zukunft?

► **Letzte Frage**

4000 Euro Einstiegsgehalt (brutto) für Pflegekräfte: Was halten Sie von dieser Forderung?
Forderung ist zu hoch 45,4 %
Forderung ist angemessen 48,3 %
Forderung ist nicht ausreichend 6,3 %
(480 Stimmen abgegeben)



Berlin-Wahl

Pannen haben juristische Folgen

Berlin (dpa). Die Landeswahlleitung will beim Berliner Verfassungsgerichtshof Einspruch gegen Ergebnisse der Wahl zum Abgeordnetenhaus am 26. September einlegen. In zwei Wahlkreisen habe es Wahlrechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte

Landeswahlleiterin Petra Michaelis gestern bei einer Sitzung des Wahlausschusses. Möglich ist nun eine Wiederholung der Wahl in den beiden Wahlkreisen. Darüber muss der Verfassungsgerichtshof nach Prüfung der Vorgänge entscheiden. Der Einspruch bezieht sich auf den Wahlkreis 6 im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf und den Wahlkreis 1 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Dort sei bei den Erststimmen, die entscheidend sind für das Direktmandat, der Abstand zwischen Erst- und Zweitplatziertem sehr gering. Unregelmäßigkeiten könnten sich mandatsrelevant ausgewirkt haben, sagte Michaelis.

Verwechslung

Gartenzwerg statt Frau in Kofferraum

Bielefeld (dpa). Eine kuriose Verwechslung hat die Polizei in Bielefeld auf den Plan gerufen: Zeugen hatten auf einem Parkplatz eine „ältere Frau“ im Kofferraum eines Mannes gesehen – sie entpuppte sich als Gartenzwerg.

Wie die Polizei gestern mitteilte, hatten eine Frau und ihr Bruder am

Vormittag die Beamten alarmiert. Die Frau hatte nach eigenen Angaben Gesicht und Hände einer Frau gesehen, als der Fahrer des Autos seine Einkäufe im Kofferraum verstaute. Anschließend brachte der den Einkaufswagen zurück.

Als die Polizei vor Ort war, kam der Mann zurück – und wunderte

sich: „Nachdem man ihn bat, seinen Kofferraum zu öffnen, erklärte sich seine Irritation“, so die Polizei. „Dort befand sich neben diversen Einkäufen keine ältere Frau. Stattdessen stießen die Beamten auf einen rund 50 cm großen Gartenzwerg mit grauen Haaren und roter Zipfelmütze.“

Setzer
grün erleben

UNSERE BAUMSCHULE IST PRALL GEFÜLLT!

OBSTBÄUME, BLÜHSTRÄUCHER, RHODODENDRON, STAUDEN UND BODENDECKER. HERBST-BLÜHER IN RIESEN-AUSWAHL!

HERBST- UND WINTERHEIDE IN SPITZENQUALITÄT!

SEIT DEM 11.10.2021 HABEN WIR AB 9.00 UHR GEÖFFNET!

Gartencenter Setzer GmbH · Feldstraße 1
33378 Rheda-Wiedenbrück · Tel. 05242/44413 · www.gartencenter-setzer.de
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr · Sa. 9.00-18.00 Uhr · So. 11.00-16.00 Uhr
Jetzt auch auf Instagram